

# Dem Verband gehören jetzt rund 1.700 Mitglieder an

**CELLE.** Zur Jahreshauptversammlung des Fischereivereins Celle konnte der Vorsitzende Manfred Kirchhoff wieder zahlreiche Gäste und Mitglieder begrüßen.

Der große Saal der Congress Union war gut gefüllt, als Kirchhoff seinen Rückblick auf ein erfolgreiches Angeljahr, aber auch ein kritisches Augenmerk auf die Entwicklung des Vereinslebens richtete.

Der Fischereiverein Celle gehört mit seinen rund 1.700 Mitgliedern zu den größten Vereinen in der Stadt und im Landkreis Celle. Wie so viele Vereine und Interessengruppierungen spiegelt auch der FVC die Symptome des gesellschaftlichen Wandels wider, Generationswechsel, Fluktuation und Hinwendung zu Spaß und ständiger Unterhaltung.

Vielfach bleiben dabei Engagement und Aktivität für gemeinnützige Aufgaben auf der Strecke. Auch das Berufsleben mit seinen immer höheren Anforderungen und nicht zuletzt Einkommenseinbußen fordern ihren Tribut.

Der Fischereiverein Celle wird seine Aufmerksamkeit deshalb im kommenden Jahr noch einmal besonders der Jugend- und Nachwuchsarbeit widmen.

Damit auch die Belange des Natur- und Umweltschutzes nicht zu kurz kommen, wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit auf Hege und Pflege des

heimischen Fischbestandes ruhen.

Der Bezirksvorsitzende Holleck überbrachte die Grüße des Landessportfischerverbandes Niedersachsen. Das Konkurrenzdenken unter den Vereinen hält er für schädlich. „Nur gemeinsam sind wir stark, unsere wichtigen Anliegen, wie unter anderem den Schutz der Heidebäche zu verbessern!“ Der Fisch des Jahres 2005 des Bundesverbandes wird die Bachforelle sein, die ihre weite Verbreitung in erster Linie den Fischern zu verdanken ist.

In seinem durch zahlreiche Schautafeln untermalten Gastvortrag ging der Referent auf die vielfältigen Aspekte des Projektes der Wiederansiedlung des atlantischen Lachses in Aller, Oker und Schunter ein. Dazu ist zunächst die Kenntnis des Lebenszyklus eines Lachses erforderlich, ergeben sich doch schon hieraus die Bedingungen, die der Mensch schaffen muss, um den Lachs, der einst alle norddeutschen Flüsse besiedelte, zur Rückkehr zu bewegen. Es reicht beileibe nicht aus, Jungfische im Quellgebiet auszusetzen, wenn sowohl der Abstieg als auch später der Wiederaufstieg des erwachsenen Fisches an unpassierbaren

Wasserkraftwerken scheitert. Die Geschäftsberichte der einzelnen Abteilungen legten Zeugnis ab von der aktiven Vereinsarbeit und wurden von den Mitgliedern aufmerksam verfolgt und in Diskussionsbeiträgen vertieft.

Der Fischereiverein Celle scheute wie in den Vorjahren keine Mühen und Kosten, durch Pflege, Erhaltung und Besatz seine Reviere an Aller und ausgedehnten Teichanlagen im Sinne eines aktiven Umweltschutzes für Angler und Nichtangler zu betreten.

Viele ehrenamtliche Helfer, unter ihnen erstaunlich viele Jugendliche trugen ihr Scherflein zum Gelingen bei. Vereinsarbeit bedeutet aber auch und in erster Linie *Gemeinsamkeit* aller Altersgruppen, der Jugendlichen genauso wie der Senioren, ja letztendlich der ganzen Familie.

In Zukunft sollen die Interessen gebündelt gefördert werden. Hilfreich dazu sind die Vereinszeitschrift „Celler Angelfreunde“ und der inzwischen eingerichtete Internetauftritt unter der Adresse [www.fischereiverein-celle.de](http://www.fischereiverein-celle.de).

Wie in jedem Jahr erfolgten zum Schluss Ehrungen für ausgezeichnete Fänge, für langjährige Mitgliedschaften und besondere Verdienste. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte zuletzt.